

~~Prucksack~~ Prucksack

~~8.2.1975 / 9.2.1975 / am Burgberg~~
~~10.2.1975 / 11.2.1975 / am Burgberg~~

Au: J. Christophe
Almudan

~~39. Tag~~

~~6. Woche~~

~~40. Tag~~

~~7. Woche~~

~~41. Tag~~

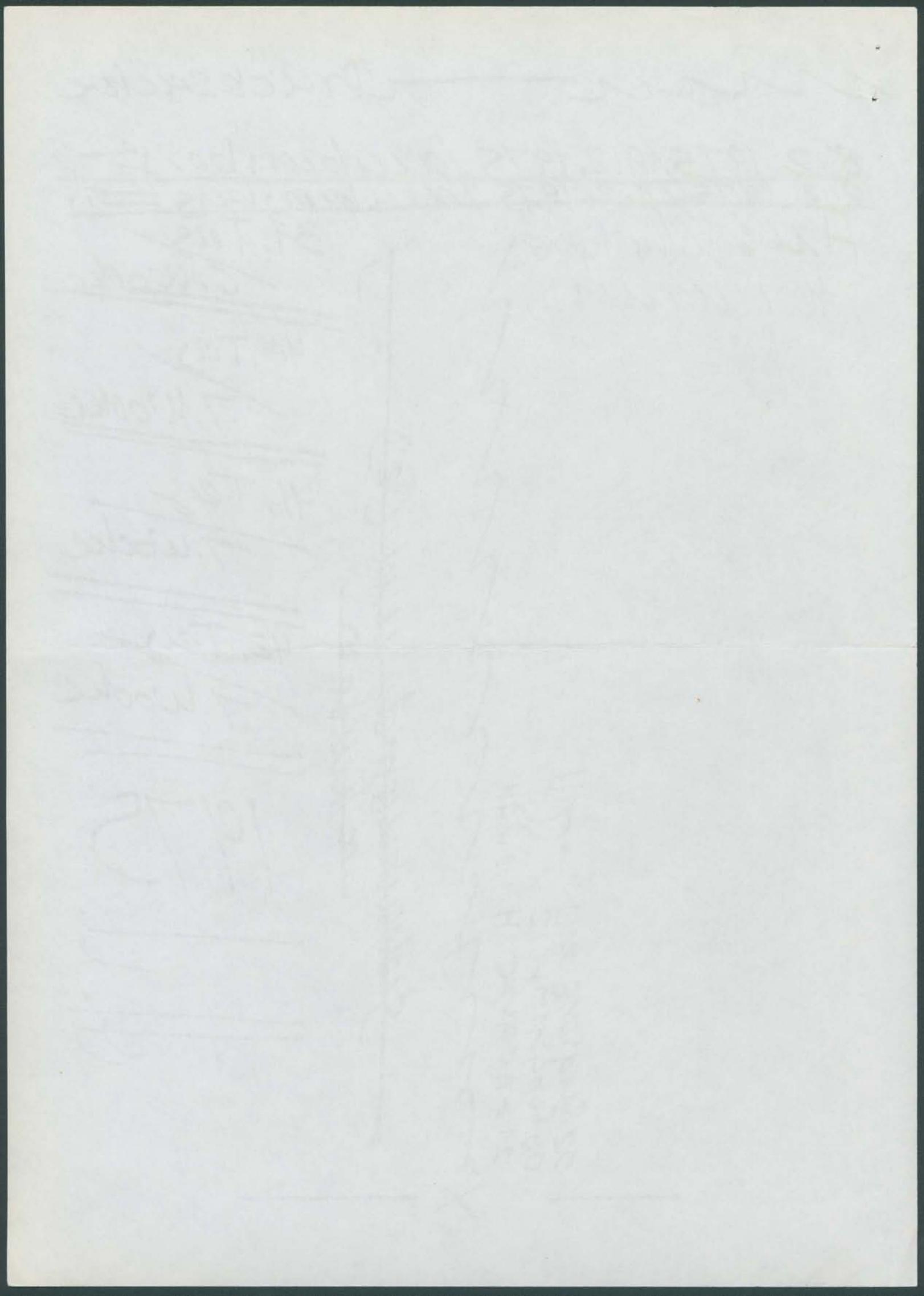
~~7. Woche~~

~~42. Tag~~

~~7. Woche~~

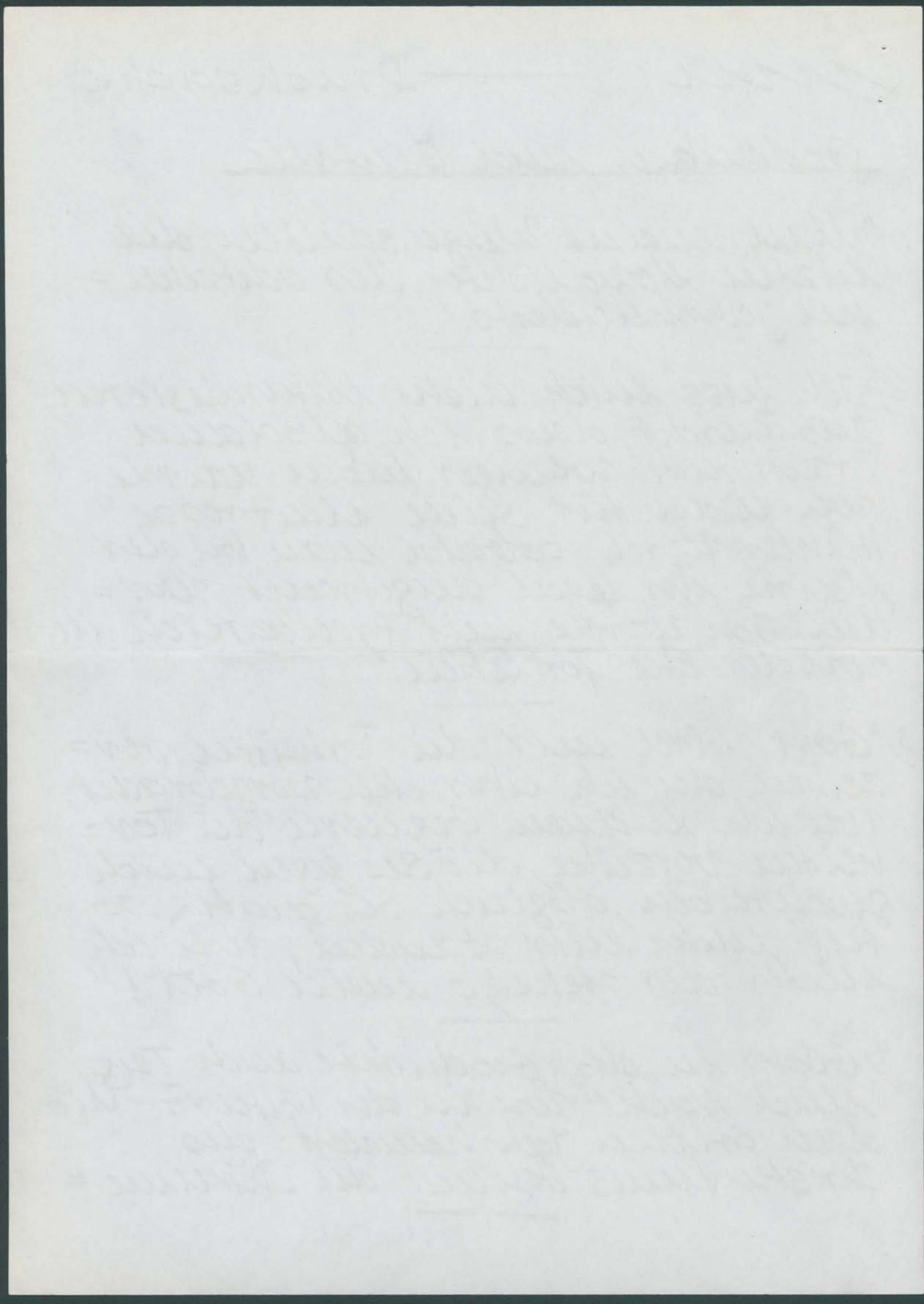
1975

HBS:
Hannover
Hamburg
etc.



— Drucksache
Gedanken und Einfälle

- 1) "Mit meine Winge spülten die
letzten Mondlichter des achtzehn =
sten Jahrhunderts."
- 2) "Ich kann mich nicht naturalisieren,
aus Furcht, dass ich absolut
Frankreich weniger lieben würde,
wir man für seine Maitresse
häßlicher wird, sobald man bei der
Mairie ihr legal ausgetraut wor =
den. Ich würde mit Frankreich in
meiner Ehe fortleben."
- 3) "Gott wird mir die Torheiten ver =
zeihen, die ich über ihn vorgebracht,
wir ich meinen Orgueil die Tor =
heiten verzichte, die Sie gegen mich
geschrieben, obgleich Sie geistig so
tief unter mir standen, wir ich
nun dir stehe, o mein Gott!"
- 4) "Gibts in der Geschichte auch Tag
und Nacht wie in der Natur? - Mit
deem dritten Jahrhundert des
Christentums beginnt die Dämme =

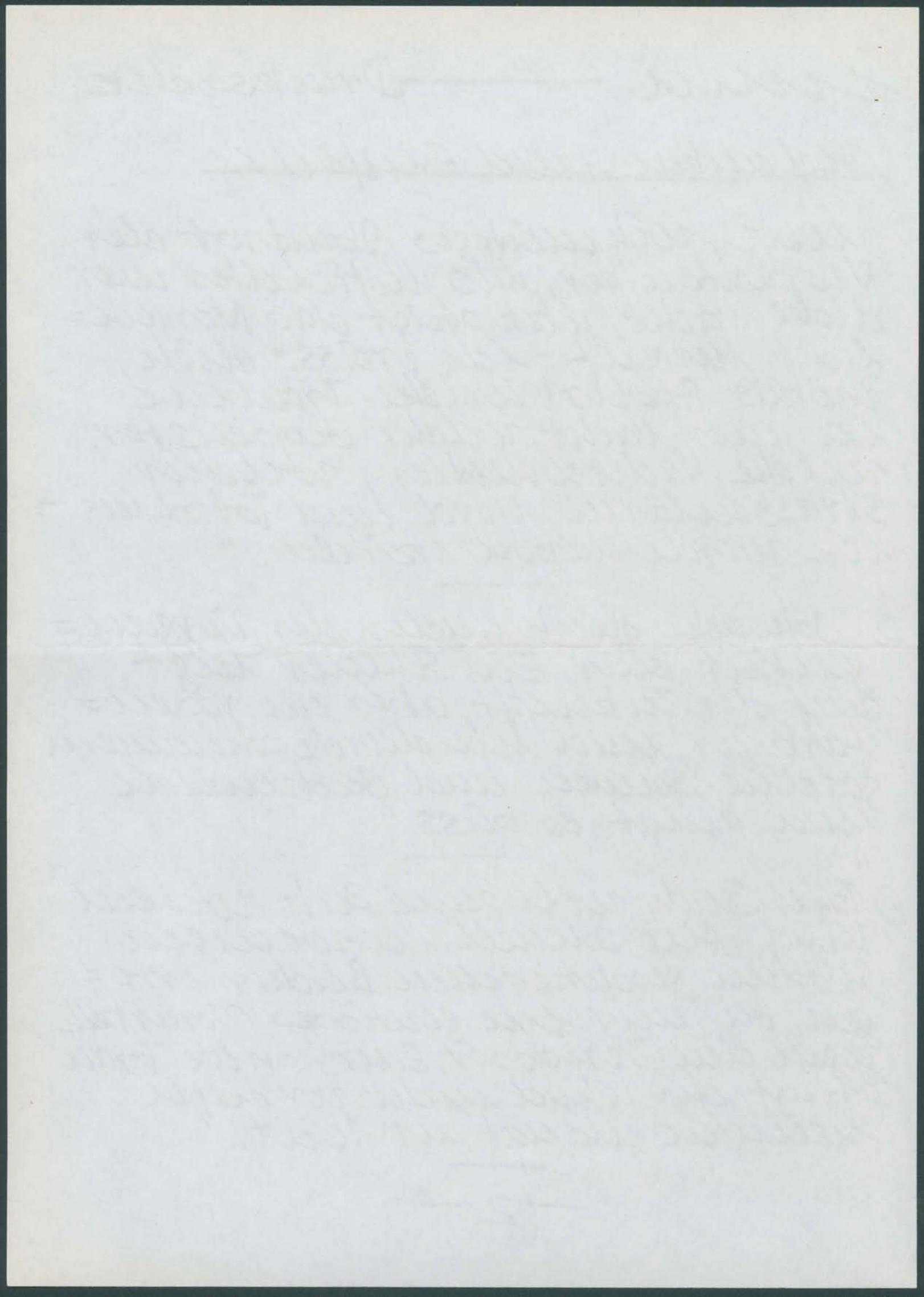


Drucksache
Gedanken und Eindrücke

7) "Nug, unheimliches Abendrot der Neoplatoniker, das Mittelalter war dicke Nacht, jetzt steht das Morgengesicht herauf - ich grüsse dich, Phöbus Apollo! Welche Träume im jüheren Nacht, welche Geopeuster, welche Nachtwandler, welcher Straßensänger, Mond und Totenkopf - ich werde davon erzählen."

5) "Ich sehe die Wunder der Vergangenheit klar. Ein Schleier liegt auf der Zukunft, aber ein rote=farbiger, und hindurch schimmern goldene Säulen und Gedärme und klingt es süß."

6) "Ein Buch will eine Zeit, wie ein Kind. Alle schnell in wenigen Wörtern geschriebenen Bilder ent=gen bei mir ein gewisses Vorurteil gegen den Verfasser. Eine honeste Frau bringt ihr Kind nicht vor alle Menschen Natur zur Welt."

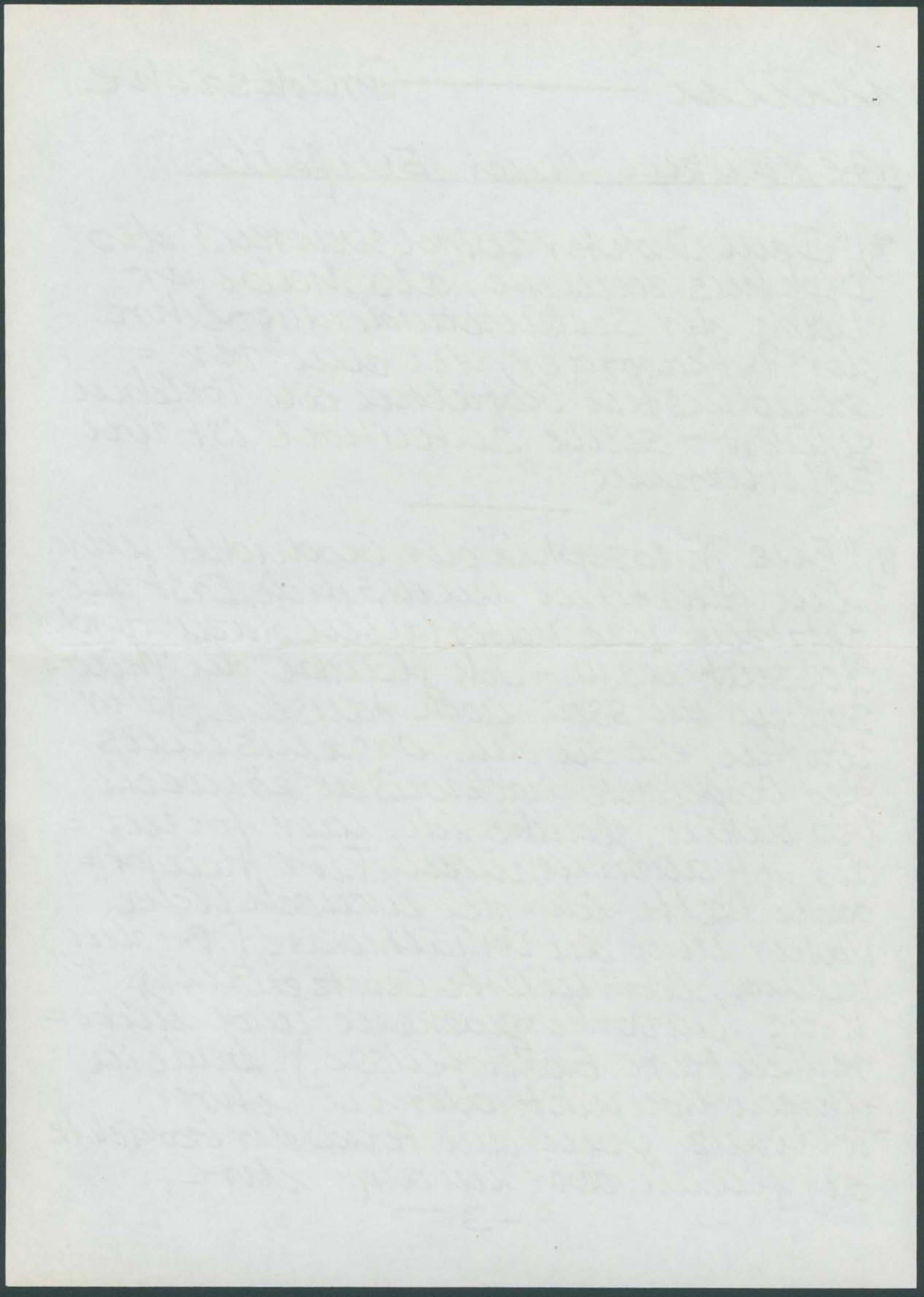


— Drucksache

Gedanken und Einfälle

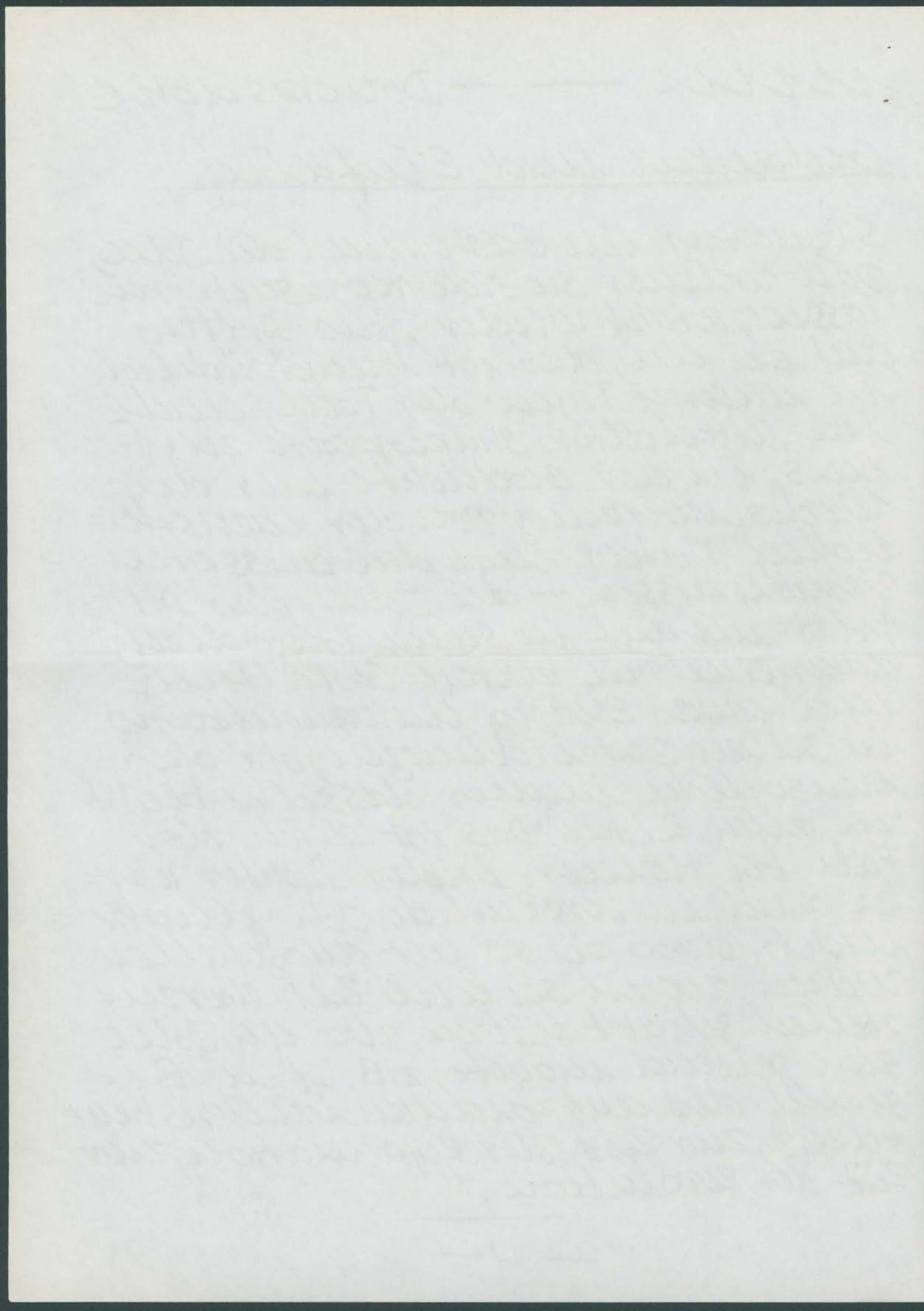
7, "Dem Dichter wird während des Dichtens ziemte, als habe er nach der Seelenwanderungslehre der Pythagoräer, in dem verschiedensten Gestalten ein Verlben geführt - seine Intuition ist willkommenerung."

8, "Eine Philosophie der Geschichte war im Altertum unmöglich. Erst die Jetztzeit hat Materialien dazu: Herder, Bossuet u.s.w. - Ich glaube, die Philosophen müssen noch tausend Jahr warten, ehe sie den Organismus der Geschichte nachweisen können. bis dahin, glaube ich, nur folgendes ist zu nehmen. Für Hauptzweck halte ich: die menschliche Natur und die Verhältnisse [Boden, Klima, überlieferte Gesetzgebungen, Krisen, unvorhergesehene und unvermeidbare Bedürfnisse], bride in ihrem Konflikt oder in ihrer Allianz gebun den Foud der Geschichte, sei finden aber immer ihre



—— Drucksache Oedipus und Einfälle

Sigatur im Geiste, und die Idee, von welcher sie sich repräsentieren lassen, wirkt wieder, als Drittes auf sei ein; das ist hauptsächlich in unserem Tage der Fall, auch im Mittelalter. Shakespeare zeigt uns in der Geschichte nur die Wechselwirkung von der menschlichen Natur und den äusseren Verhältnissen — die Idee, das Dritte, tritt nie auf in seinen Tragödien; daher eine viel klarere Gestaltung und etwas Ewiges, Unveränderbares in seinen Entwicklungen, da das Menschliche immer dasselbe bleibt zu allen Zeiten. Das ist auch der Fall bei Horaz. Beider Dichter Werke sind unvergänglich. Ich glaube nicht, dass so gut ausgestaltete Wörter wenn sie eine Zeit dargestellt gehabt hätten, wo ein Ideal sich geltend machte, z.B. im Besinnle des aufkommenden Christentums, zur Zeit der Reformation, zur Zeit der Revolution.“

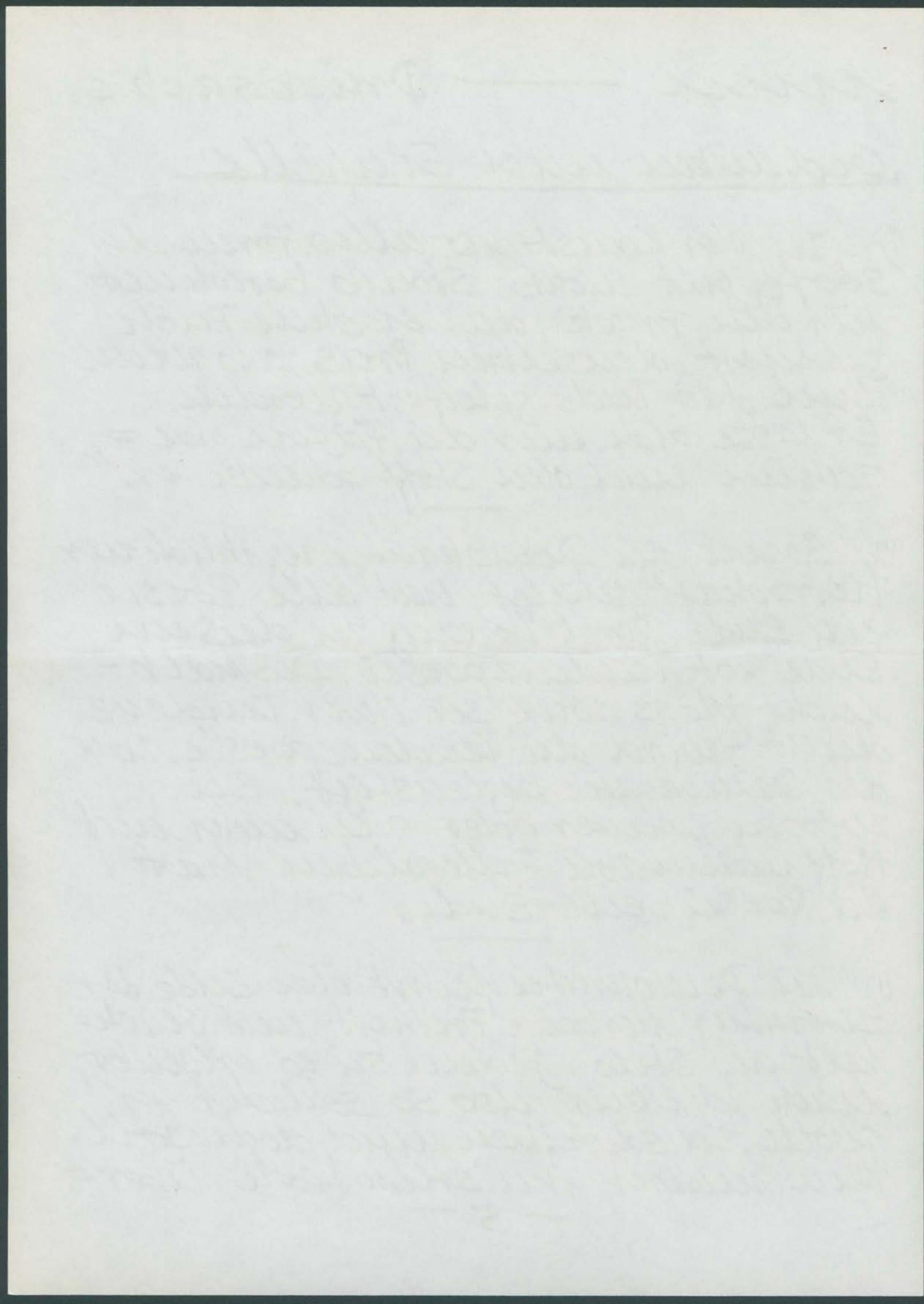


Mus — Drucksache Gedanken und Einfälle

9, "In der Kunst ist alles Form, der Stoff gilt nichts. Staub berechnet für den Frack, den er ohne Tuch geschnitten, denselben Preis als wenn ihm das Tuch geschnitten werden. Er lasse sich nur die Fagott bezahlen und den Stoff schenke er."

10, "Sowvi die Demokratie wirklich vor Herrschaft gefeiert, hat alle Poesie ein Ende. Der Übergang zu diesem Ende ist Teudenzpoesie. Deshalb nicht bloss weil sie ihrer Teudenz dienst-wird die Teudenzpoesie von der Demokratie begünstigt. Sie wären hinter oder viel mehr mit Hoffmann von Fallersleben hat die Poesie ein Ende."

11, "Zur Demokratie führt das Ende der Literatur herbei: Freiheit und Glückheit des Stils. Jedem sei es erlaubt, nach Willkür, also so schlecht er will, zu schreiben, und doch soll kein anderer ihn stilistisch über-



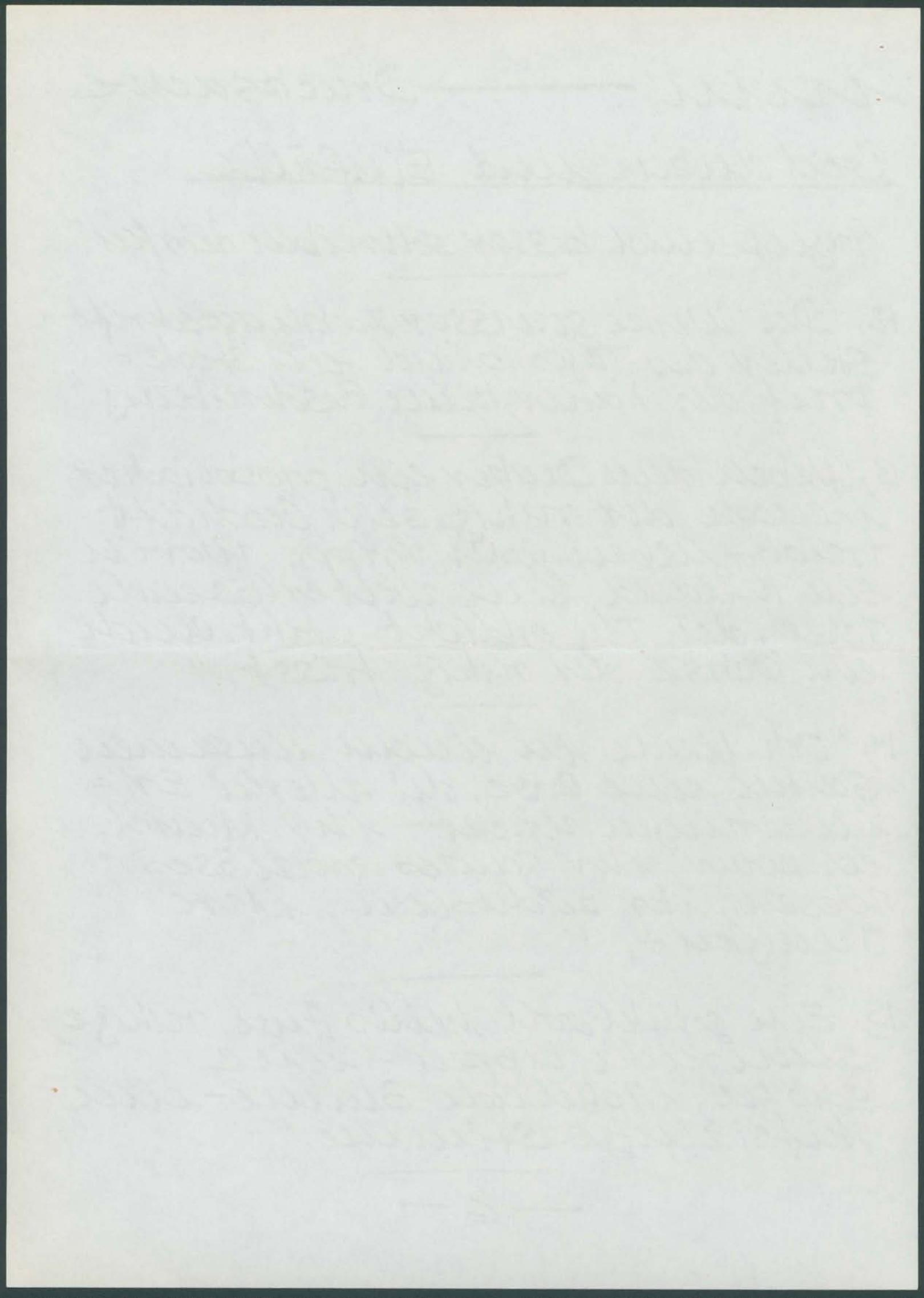
muß — Drucksache
Gedanken und Einfälle
rügen und besser schreiben dürfen."

12, "Bei Werke gewisser Jubiläumschriftsteller des Tages sind ein Steckbrief der Natur, keine Beschreibung."

13, "Neben dem Deuker ein prosaischer Mensch, der ruhig sein Geschäft treibt - Neben jeder Krippe, vorin ein Heiland eine welterlösende Idee, den Tag erblickt steht auch ein Ochse, der ruhig frisst."

14, "Ich finde in einem zusammen Garten eine Rose, die allerlei Erinnerungen weckt - ihr Mund ein cœur, ihr saures graciöses Wesen, ihr Zeichentum, ihre Tumiskuit."

15, "Ein gefühlvoll helles Auge, ruhige, sinnreiche Lippen - eine schöne, lächelnde Blume - eine lebendige Stimme."

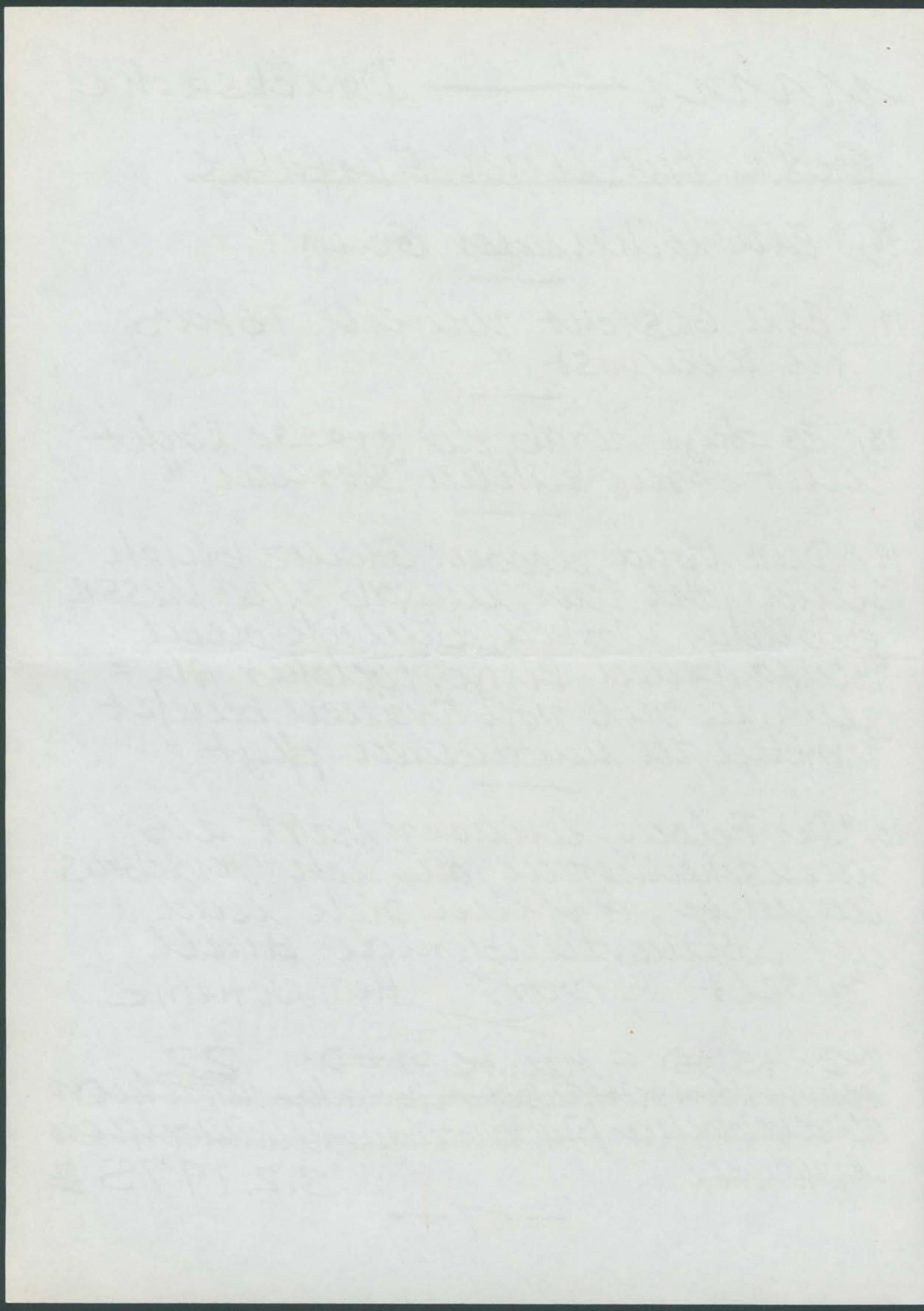


————— Drucksache
Gedanken und Einfälle

- 16) "Ein lächelnder Gott."
17, "Ein Gesicht wie ein Fötus
im Weingäst."
18, "Es stieg herab die grosse Nacht
mit ihrem kühlen Sternen."
19, "Der Mond, dessen Glanz blieb
und fahl war, musste eine Masse
gelblicher Wolken, ähnlich dem
blutroten Röte, welcher all =
geu, die viel von Tränen beweint
worden, zu umzäumen pflegt."
20, "Der Felsen, wieder hatt als
menschenherum, die sich vergebens
ausföhrt, öffnen sich und
der Schmerz und der Quell
rieselt hervor." Heinrich Heine

~~8+2+7+5 => a heute > => 22 :~~
~~anwendungsfähigkeitsschranken und weuzetion~~
~~einsatzbereitschaftsschranken und weuzetion~~
~~einfluss~~

8.2.1975 ☺



— Drucksache —
ETTA TROLL

Ein Sommernachtstraum

Motto

Aus dem schummernden, weissen
Zelte hervor

Tritt der schlachtgerüstete,fürst-
liche Motor;

So tritt aus schummernder Wol-
ken Tor

Der Mund, der verflusste, duu-
kel hervor.

(Der Mohrenfürst von Ferd. Frili'grath)

VORREDE

"

ALASIS

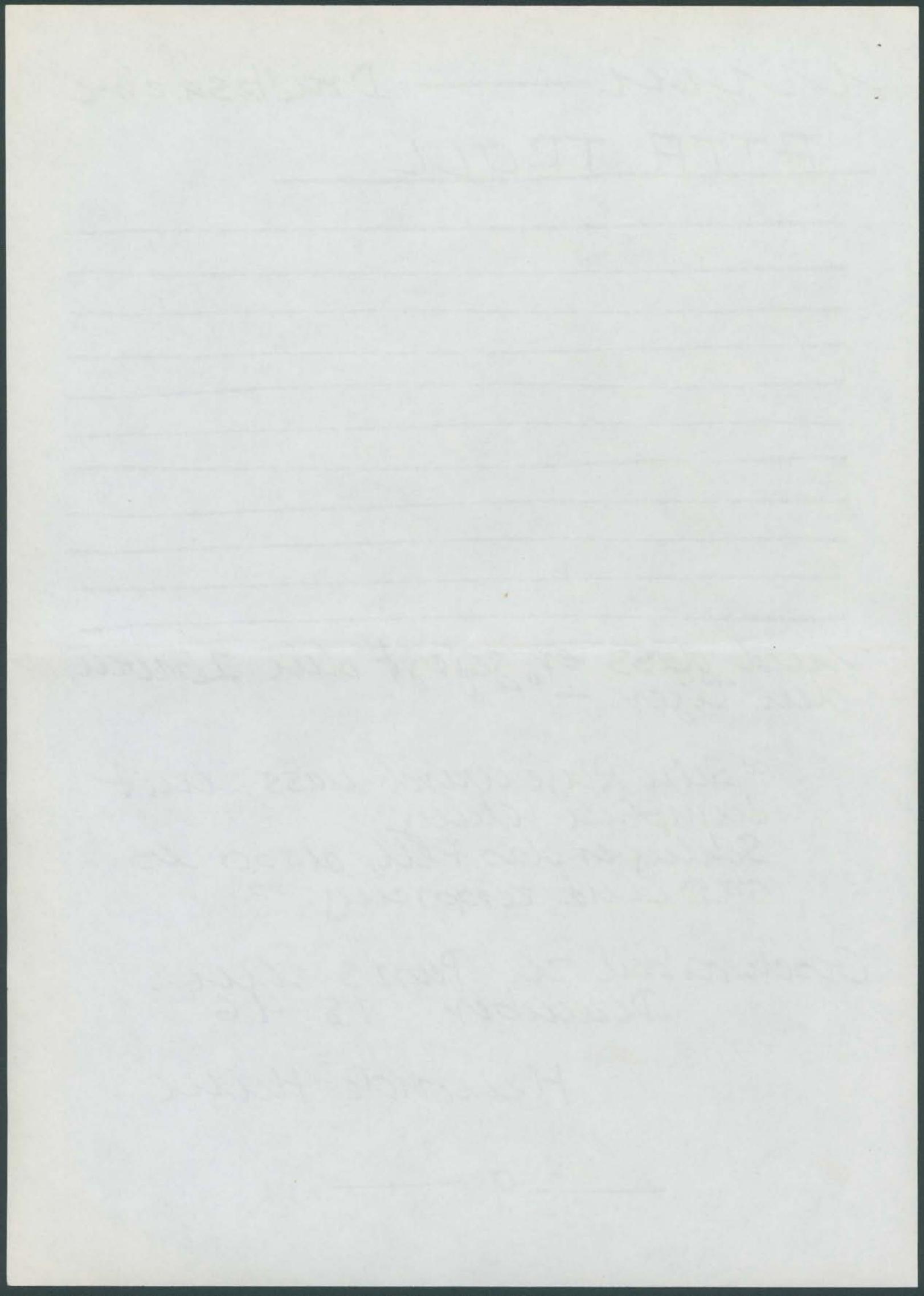
mm — Drucksache
BITA TROLL

und dass er „sejagt den Löwen,
den Tiger –“

„Sein Auge ward mass; mit
dumpfer Klaue
Schliss er das Fell, dass es
raschend zerprengt.“

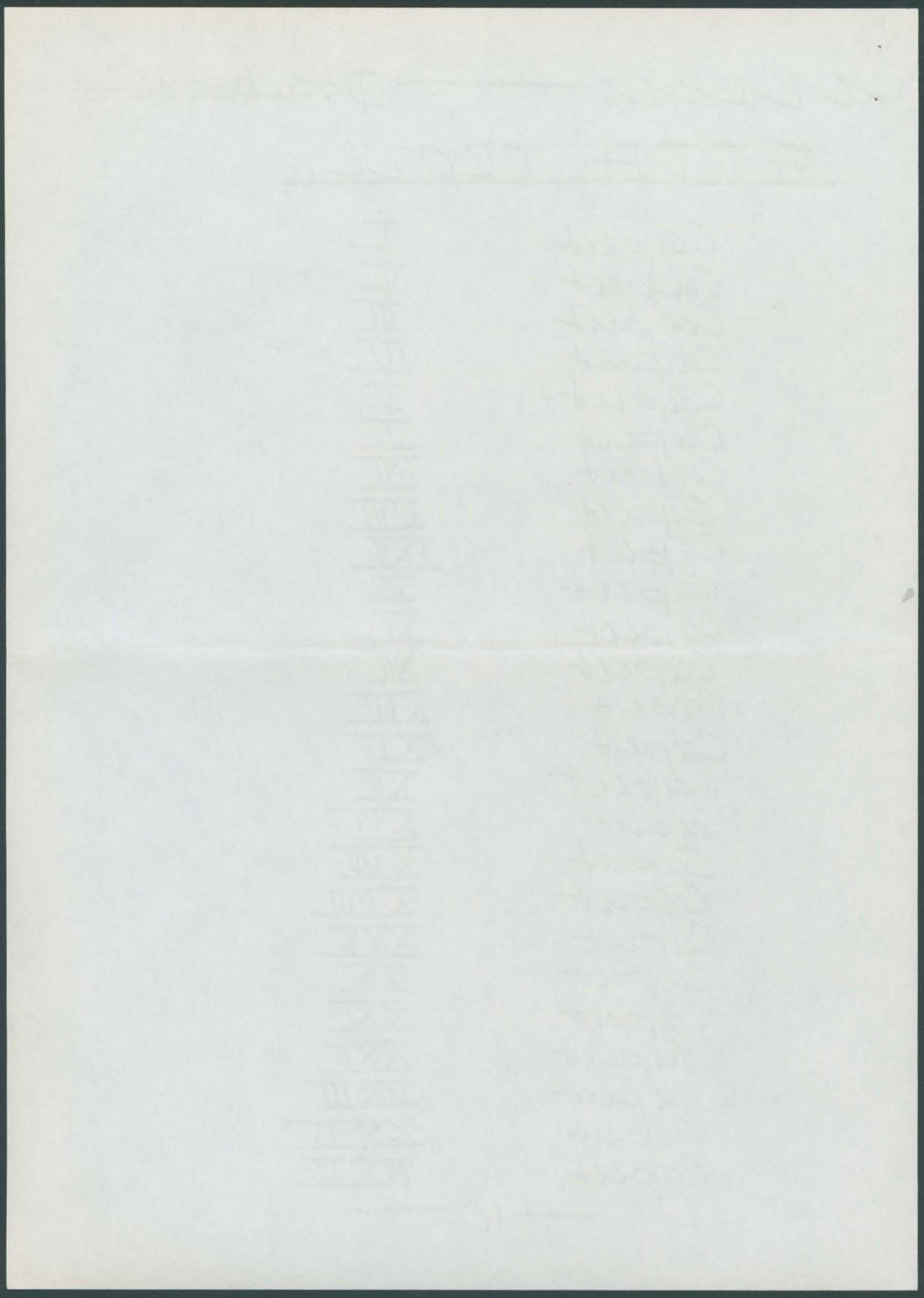
Geschrieben zu Paris im
Dezember 1846

Heinrich Heine



mmu — Drucksache
ETTA TROLL

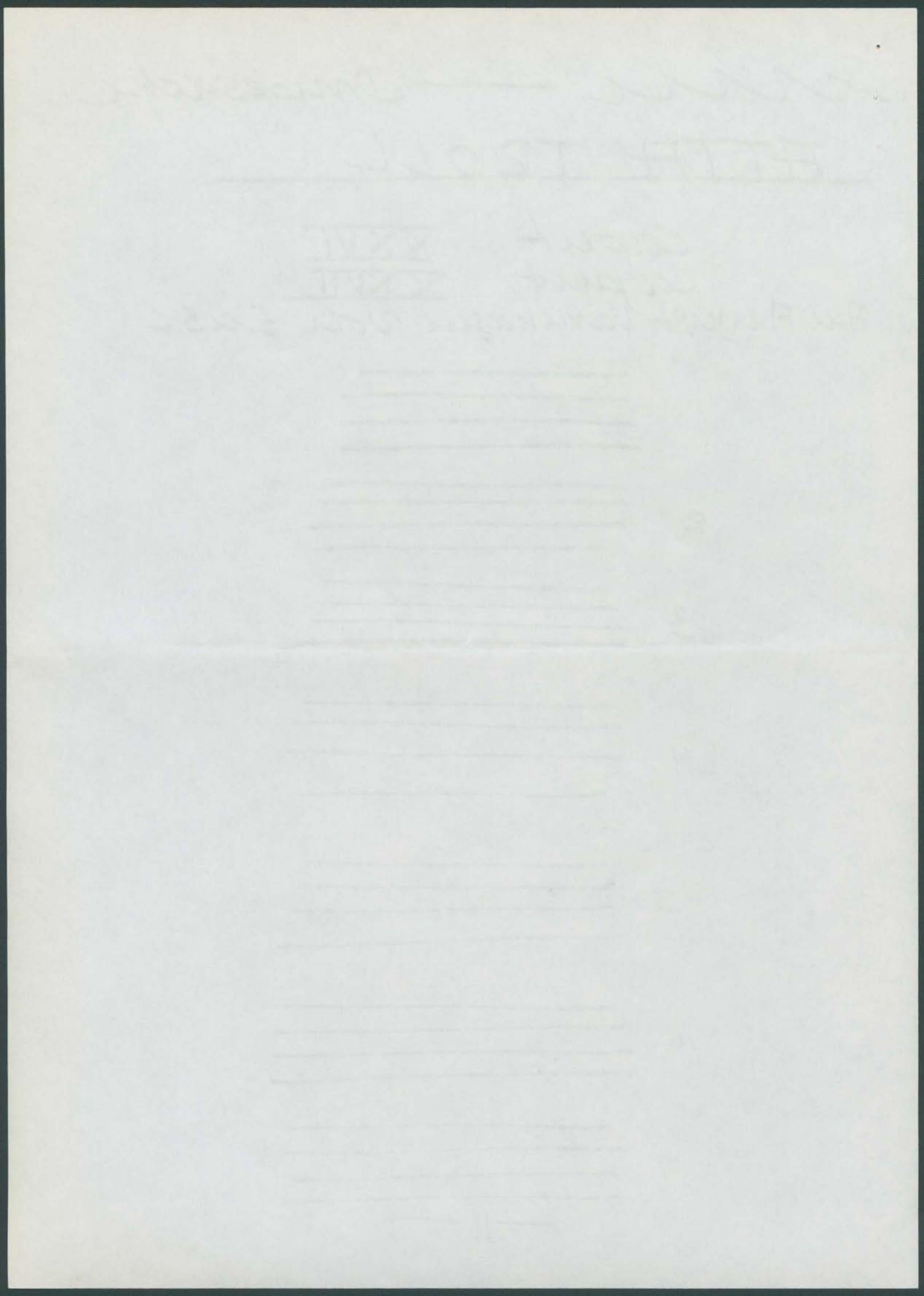
" Caput	I
Caput	II
Caput	III
Caput	IV
Caput	V
Caput	VI
Caput	VII
Caput	VIII
Caput	IX
Caput	X
Caput	XI
Caput	XII
Caput	XIII
Caput	XIV
Caput	XV
Caput	XVI
Caput	XVII
Caput	XVIII
Caput	XIX
Caput	XX
Caput	XXI
Caput	XXII
Caput	XXIII
Caput	XXIV
Caput	XXV



mm — Drucksache
ATTA TROLL

Caput XXVI
Caput XXVII
Am August Varuhagen von Ense

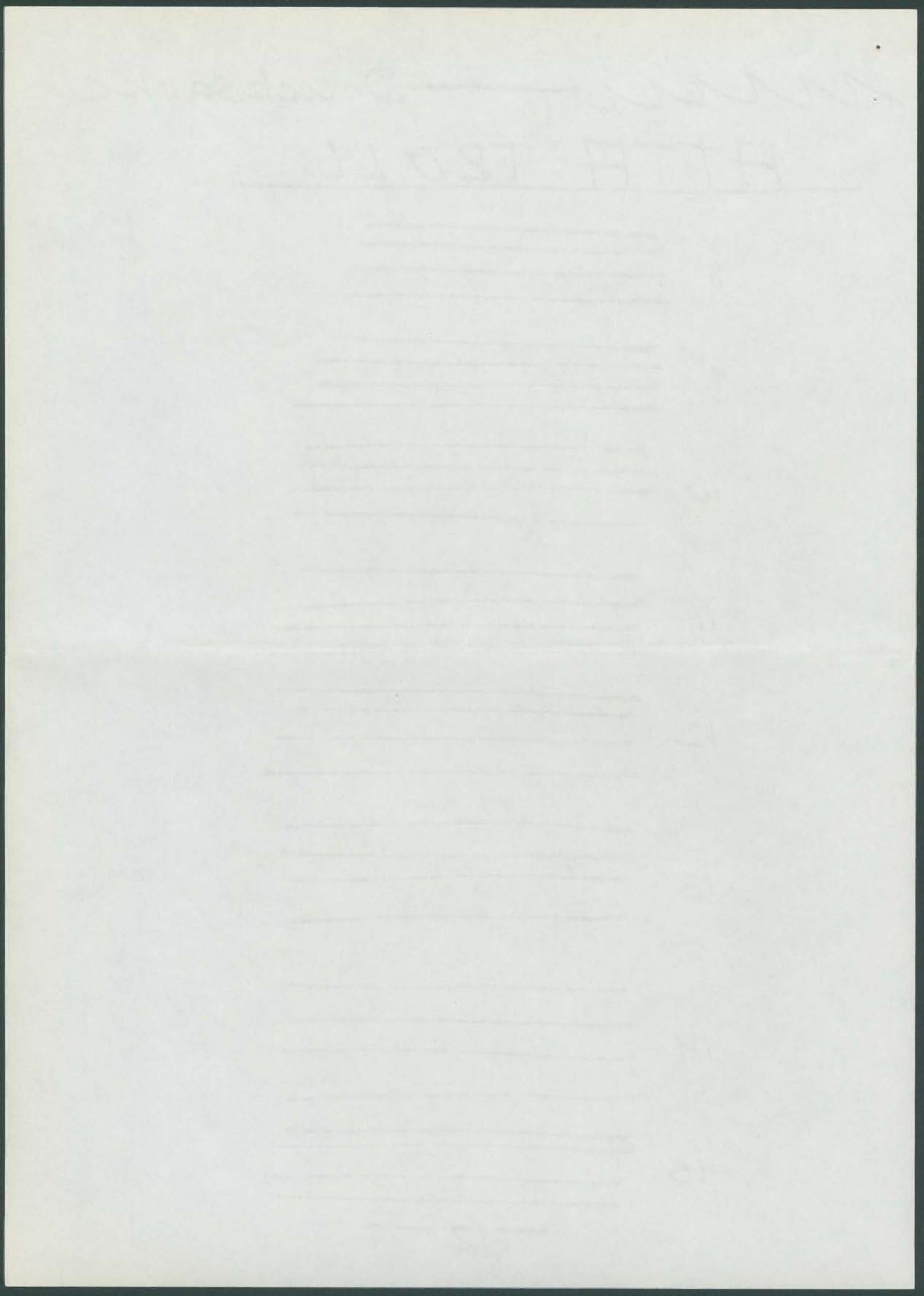
- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____



mmmm — Drucksache

ATTATROLL

- | | |
|----|-------|
| 8 | ===== |
| | ===== |
| | ===== |
| | ===== |
| 9 | ===== |
| | ===== |
| | ===== |
| | ===== |
| 10 | ===== |
| | ===== |
| | ===== |
| | ===== |
| 11 | ===== |
| | ===== |
| | ===== |
| | ===== |
| 12 | ===== |
| | ===== |
| | ===== |
| | ===== |
| 13 | ===== |
| | ===== |
| | ===== |
| | ===== |
| 14 | ===== |
| | ===== |
| | ===== |
| | ===== |
| 15 | ===== |
| | ===== |
| | ===== |



MRI — truck sack
ATTACK TROLL

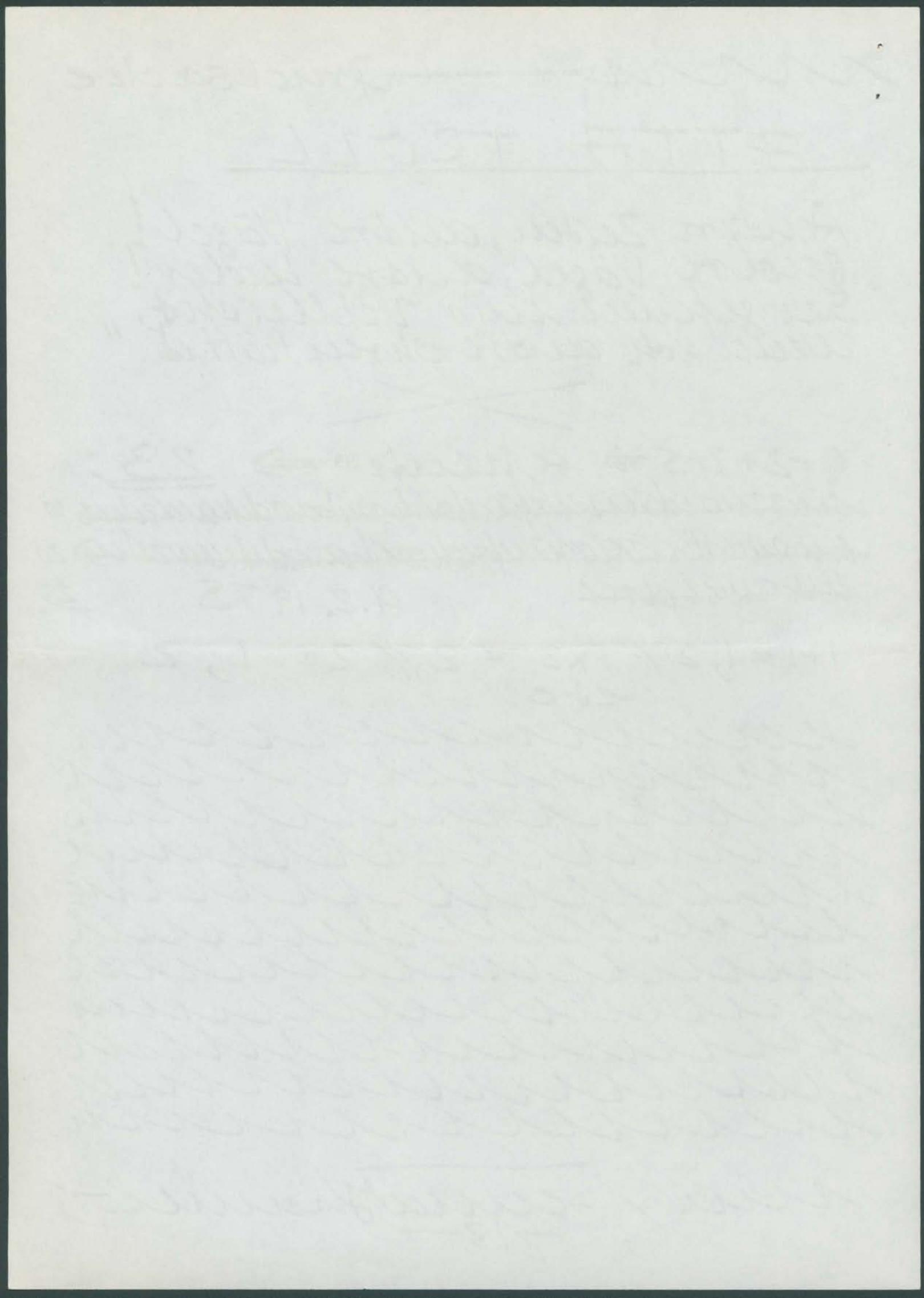
"Andere Zeiten, andre Vögel!
Andere Vögel, andre Lieder!
Sei gespielt nur vielleicht,
Weil ich andre Ohren hätte!"

~~9+2+7+5~~ \Rightarrow «heute» \Rightarrow 23:
~~ein zwölfziger fünfzehn gebrauchtwagen~~ 10
~~ein zwölfziger fünfzehn gebrauchtwagen~~ 20
~~ein zwölfziger~~ 01.2.1975 23

$$1+1=1, 2 \vee 1 \times 2 = 2 \vee 2 = 1, 2$$

~~etc.~~

mm / Emmatherm;



———Drucksache

12.2.1975 / 13.2.1975 / 14.2.1975 / 15.2.1975 /
16.2.1975 / 17.2.1975 [17.2.1856] ——

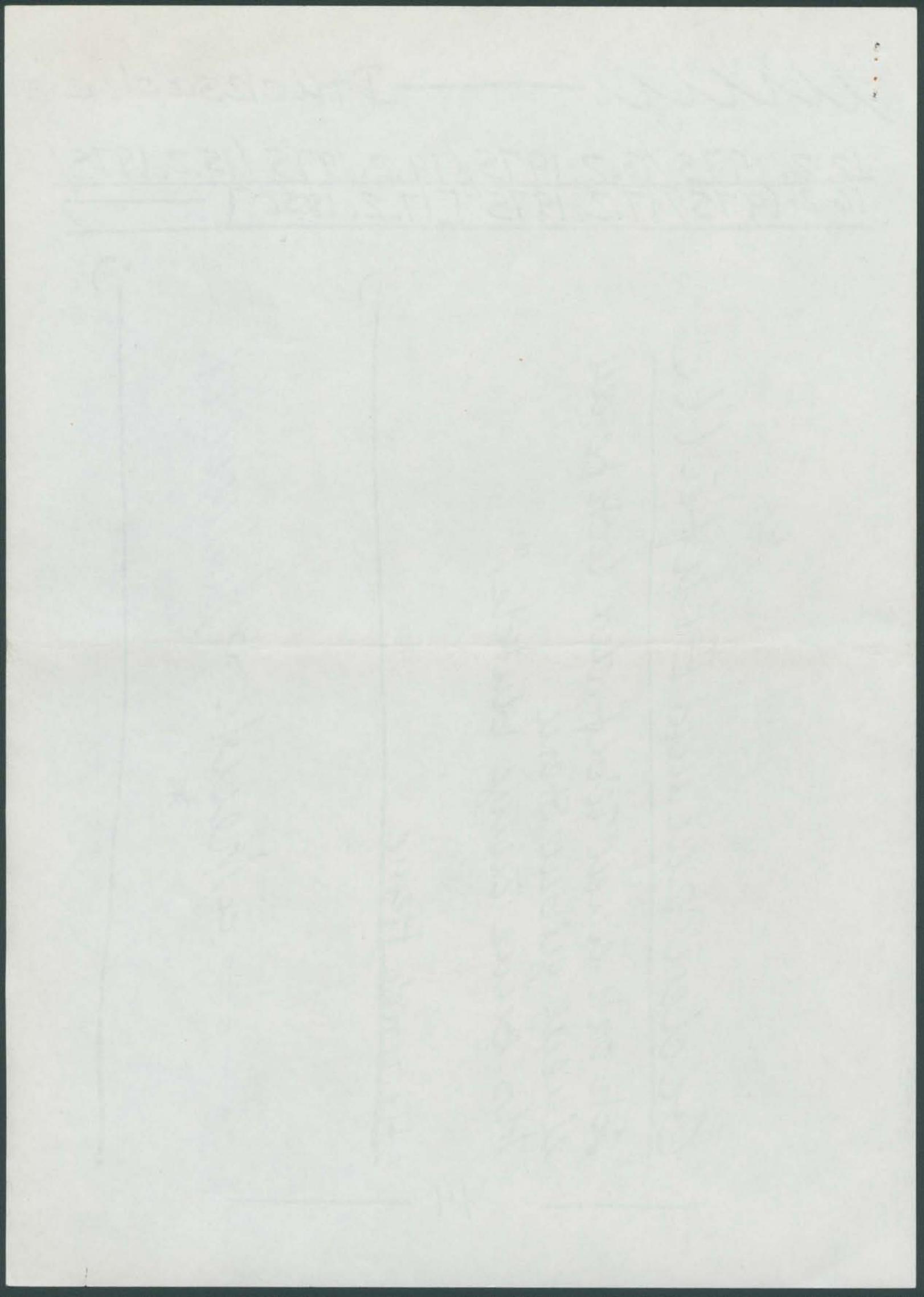
Gedanken und Einfälle

"Zir nah einen Wolf, der leckte an
einem gelben Stern
bis seine Zunge blutete."

Heinrich Heine

14

— schreite \Rightarrow halme of. — *



Drucksache

Herrn Dr. J. C. Annen
Neueclarbour
21 Meuburg 90
am Brunsberg 26
zu - dorf bei Berlin

Au:
Jean Christophe Annen
Kunstmuseum
CH-6005 LUZERN
Robert-Zündstr. 1
Schweiz



MIT LUFTPOST
PAR AVION

Druksache